

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich der zentralen Gedenkveranstaltung
der ungarischen Regierung anlässlich des 74. Jahrestages der Vertreibung und Verschleppung
der Ungarndeutschen, Mány/Maan (Ungarn), 19. Januar 2020

Mány/Maan, 19. Januar 2020

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, lieber Herr Soltész,
sehr geehrter Herr Abgeordneter, lieber Herr Ritter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

über Jahrhunderte hinweg waren die Ungarndeutschen ein Bindeglied zwischen Ungarn und Deutschland – und insbesondere auch zwischen Ungarn und Bayern. Sie waren und sind Brückenbauer zwischen unseren beiden Völkern. In unserer gemeinsamen Geschichte waren Deutsche und Ungarn einander meist eng verbunden, und das liegt nicht zuletzt auch an den Ungarndeutschen, die sich stets beiden Kulturen zugehörig gefühlt haben. Umso einschneidender waren die Ereignisse im Umfeld des Zweiten Weltkriegs, als viele Ungarndeutsche aus ihrer Heimat vertrieben, andere wiederum verschleppt und ihrer Freiheit beraubt wurden. Das war ein Bruch in der gemeinsamen Geschichte, der umso auffälliger war, als das Verhältnis unserer Völker die längste Zeit ein sehr gutes war.

Als Aussiedler- und Vertriebenenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung bin ich sehr dankbar dafür, dass sich Ungarn zur historischen Verantwortung für „seine“ Deutschen bekennt. Kein anderes Land in Ostmittel- und Südosteuropa setzt sich so intensiv mit diesem Teil seiner Geschichte auseinander. Sie nennen das, was damals geschehen ist, beim Namen, und sehen nicht nur die verbliebenen, sondern gerade auch die heimatvertriebenen Ungarndeutschen bis heute als Landsleute und Mitbürger. Das macht diesen Gedenktag so einzigartig und zu einem großartigen Beispiel dafür, wie Völker mit ihrer Vergangenheit umgehen und so die Zukunft in wahrhaft europäischem Geist gemeinsam gestalten können. Mit diesem Gedenktag zeigen Sie den Ungarndeutschen, von denen viele bei uns in Bayern heimisch geworden sind, dass sie immer auch ein Teil Ungarns bleiben werden.

Die Vertreibung eines Teils der Deutschen aus Ungarn jährt sich heuer zum 74. Mal. Das ist beinahe ein Dreivierteljahrhundert. Viel näher liegt uns dagegen ein Ereignis, das jetzt erst dreißig Jahre her ist und Europa in sehr positiver Weise verändert und geprägt und die Deutschen seinerzeit zum „glücklichsten Volk der Welt“ gemacht hat. Ich meine die Grenzöffnung des Jahres 1989, die ohne Ungarn und den Mut des ungarischen Volkes niemals möglich gewesen wäre. Ihr Land hat seinerzeit Weltgeschichte – und eines der schönsten Kapitel der deutschen und bayerischen Geschichte – geschrieben. Auch dafür gilt Ihnen mein herzlicher Dank und auch der Dank der Bayerischen Staatsregierung. Gerne überbringe ich Ihnen deshalb auch die Grüße und guten Wünsche unseres Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder. Bayern gedenkt heute mit Ihnen seiner Ungarndeutschen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Sylvia Stierstorfer".

Ihre
Sylvia Stierstorfer, MdL